

NOTIZEN



aus den Clubs

Von Hickory-Golf,

Mit unserer neuen Rubrik «Seitenblicke» erhalten die Clubs eine Plattform

Roger Furrer ist 1. Swiss Hickory Champion!



NEUER CHAMP Roger Furrer (l.), Weltmeister Perry Somers.

«Es ist natürlich etwas Spezielles, meinen Namen als ersten auf diesen tollen Silberpokal gravieren zu dürfen», sagte der frischgebackene Swiss Hickory Champion Roger Furrer. Der 27-jährige Schweizer Playing Pro, der diese Saison auf der Canadian Tour spielt, siegte am 6. August auf dem historischen Golfplatz von Samedan mit zwei Schlägen Vorsprung auf den amtierenden Hickory-Weltmeister Perry Somers aus Australien.

Es war ein tolles Match, das sich die beiden Professionals im Feld der 1. Swiss Hickory Championship in Samedan



AUSLEGEORDNUNG Furrers Flight am 3. Green von Samedan.



ERKENNTNIS «Hickory-Schläger verzeihen keine Fehler.»

lieferten. Der amtierende Hickory-Weltmeister Perry Somers aus Australien war angereist, um seinen ersten Titel in der Schweiz zu gewinnen. «An einem historischen Ort wie dem ältesten 18-Loch-Platz der Alpen und damit der Schweiz zu spielen, ist ein tolles Gefühl», sagte Somers bereits nach der Four-Ball-Trainingsrunde vom Freitag. Sein härtester Konkurrent, der 27-jährige Bündner Playing Professional Roger Furrer hatte diese Trainingsrunde ausgelassen und am Freitag stattdessen das Pro-Am der Swiss PGA Championship im Wylhof gespielt.

Champagner und YB-Gross

für ihre News: Jubiläen, Pro-Ams, Charitys, ein neuer Manager, Klatsch – schreiben Sie uns!



STILECHT Roger Furrer (r.) mit Enrico Degiacomi von «Delicious Golf», dem OK-Präsidenten des Hickory-Events.

Seine Vorbereitung auf die erste Runde Hickory-Golf in seinem Leben bestand für Furrer darin, vor dem Turnier auf der Driving Range einige Bälle zu schlagen. Wie weit er die alten Guttapercha-Bälle mit den Hickory-Clubs wirklich schlagen würde, konnte er erst während der Meisterschaftsrunde herausfinden.

Im gleichen Flight spielend, entwickelte sich zwischen Furrer und Somers ein spannender Kopf-an-Kopf-Fight, bei dem der Bündner Professional stets die Nase vorn hatte. «Perry puttete heute unglücklich, aber er hat einen tollen Schwung

und schlägt die Bälle sehr konstant», lobte Furrer seinen Konkurrenten. Er selbst staunte, wie rasch er die Hickory Clubs im Griff hatte und wie ähnlich sie sich im Vergleich zu modernen Schlägern spielen. «Der grosse Unterschied liegt in der Fehlertoleranz. Hickory-Clubs verzeihen nicht den kleinsten Fehler, und ein nicht mittig getroffener Ball fliegt sehr viel weniger weit», so Furrer. Für ihn aber kein Problem: Zwei Birdies, ein Bogey, ein Doppel- und ein Triplebogey – macht unterm Strich 4 über Par. Der beste Amateur im Feld brauchte 20 Schläge mehr...